

sächlich auf Handarbeit und nur ergänzend auf Maschinenarbeit beruhen.

Wir beklagen die vorgekommenen Unfälle und empfehlen immer wieder den Angehörigen unseres Gewerbes durch äußerste Vorsicht bei der Verwendung des Benzins Unfälle zu vermeiden und die von den Behörden und der Berufsgenossenschaft unter unserer Mitwirkung herausgegebenen Sicherheitsvorschriften genau zu befolgen. — Wenn dennoch einige Unfälle nicht zu vermeiden sind, so ist das noch kein Grund, den Betriebszweig der chemischen Waschanstalten als gefährlich zu bezeichnen, weil diese Benzin verwenden.

Wir glauben, durch obige Ausführungen die von der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron veröffentlichten Zahlen auf ihre wahre Bedeutung zurückgeführt zu haben.

H a m b u r g - B i l l w à r d e r , April 1909.

„Verband deutscher Färbereien und chemischen Waschanstalten“

(Eingetragener Verein, Sitz in Hamburg.)

Zu den vorstehenden Ausführungen des „Verbandes deutscher Färbereien und chemischer Waschanstalten in Hamburg-Billwärder“ über „Unglücksfälle durch Benzin“ bemerken wir kurz folgendes:

Seit vier Jahren veröffentlichen wir eine jährliche Zusammenstellung der uns durch deutsche Zeitungen bekannt gewordenen Unglücksfälle durch Benzin innerhalb Deutschlands. Diese Statistik wird von uns in durchaus unparteiischer Weise geführt, was schon daraus ersichtlich ist, daß auch diejenigen Unglücksfälle, bei welchen ein Ersatz des Benzens durch Tetrachlorkohlenstoff ganz ausgeschlossen ist (z. B. Benzin für Motorenbetrieb, für Beleuchtungszwecke, Lötlampen usw.) von uns berücksichtigt werden. Außerdem enthalten wir uns in diesen Zusammenstellungen jeder Kritik über die mit Benzin arbeitenden Industriezweige. Wir haben also auch an keiner Stelle unserer Druckschriften die Schlußfolgerung gezogen, welche uns der Hamburger Verband deutscher Färbereien unterschiebt und von der er in der vorstehenden Abhandlung ausgeht: „daß nämlich die chemischen Waschanstalten sehr gefährliche Betriebe seien.“

Unter diesen Umständen haben wir keine Veranlassung näher auf die vorstehenden Ausführungen einzugehen.

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron.

### Tagesrundschau.

**Berlin.** Das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee veranstaltet in der Zeit vom 13. bis 27./5. in der Ausstellungshalle des Instituts für Gärungsgewerbe, Berlin, Seestraße 4a, eine Ausstellung, die zum erstenmal deutsche Baumwoll-Erntebereitungsmaschinen und Palmöl- und Palmkern-Gewinnungsmaschinen der Öffentlichkeit vorführt. Sämtliche Maschinen werden im Betrieb vorgeführt. Gl. [K. 856.]

**Dresden.** Ein internationaler Kongreß für angewandte Photographie wird im Juli 1909 stattfinden. Der Kongreß wird organisiert von einem Komitee, in welchem sich Prof. Miethe - Berlin,

Prof. Eder - Wien und Prof. Luther - Dresden befinden. Es ist eine Anzahl zusammenfassender Vorträge von wissenschaftlichem und doch allgemein verständlichem Charakter aus allen Gebieten der angewandten Photographie in Aussicht genommen. Die Internationale Photographische Ausstellung Dresden, Mai bis Oktober, gibt Aussicht, daß dieser Kongreß von Vertretern aller Nationen besucht werden wird. Der Kongreß wird sich an den Internationalen Photographtag (8.—10./7.) anschließen, auf denselben wird das Jubiläum der Universität Leipzig folgen. Den Besuchern des Kongresses werden durch den Verkehrsausschuß der internationalen photographischen Ausstellung mannigfache Bequemlichkeiten zuteil werden.

Auskunft in allen Angelegenheiten des Kongresses erteilt der Schriftführer des Dresdner Arbeitsausschusses, Dr. H. Weiß - Dresden, Winckelmannstraße 27.

### Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. F. C. Cook wurde von der Washington Chemical Society zu ihrem Vertreter auf dem internationalen Kongreß für angewandte Chemie in London bestimmt.

An der Danziger Technischen Hochschule habilitierte sich Dr.-Ing. A. Pröll (aus Bad Gastein) für das Lehrgebiet der technischen Mechanik.

Die neuerrichtete, zweite Professur für Physik an der Universität Zürich wurde dem Privatdozenten Dr. A. Einstein, technischem Experten beim eidgenössischen Amt für geistiges Eigentum, übertragen; er wird über technische Physik lesen.

G. W. Heimrod ist zum „assoziierten Mitglied“ und G. M. Meyer zum Assistenten bei der chemischen Abteilung des Rockefeller Institute for Medical Research ernannt worden.

Der Metallurg C. W. van Law ist in die Dienste der Guggenheim-Neu-York getreten.

Dr. B. M. Margoschek, Privatdozent an der deutschen technischen Hochschule in Brünn, ist zum Honoraroberdozenten für chemische Technologie der organischen Kolloide bestellt worden.

Colonel Sir Fr. Nathanael, Dir. der Royal Gunpowder Factory, Walthain Abbey, England, trat von seiner Stellung zurück, um die technische Direktion in der Nobel Explosivstofffabrik in Schottland zu übernehmen.

Der Dozent für Elektrotechnik an der Technischen Hochschule in Danzig, Dr. K. Simons, hat einen Ruf als a. o. Prof. für technische Physik und Leiter der technisch-physikalischen Instituts an der Universität Jena als Nachfolger von Prof. R. Raum zum 1./10. angenommen (vgl. S. 761).

Prof. A. Smolka, Fachvorstand der chemisch-technischen Abteilung der Prager Staatsgewerbeschule wurde zum Direktor dieser Anstalt ernannt.

F. W. South wurde zum Professor der Agrikulturchemie des Imperial Department of Agriculture for the West Indies, als Nachfolger F. A. Stockdale, ernannt.

Der Direktor der Bergakademie Clausthal, Geh. Rat Dr. G. Köhler wird am 1./10. d. J. in den Ruhestand treten.